

Bundesgesetzblatt²²⁹

Teil II

Z 1998 A

1987

Ausgegeben zu Bonn am 22. April 1987

Nr. 10

Tag	Inhalt	Seite
16. 3. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens über Jute und Jute-Erzeugnisse	230
17. 3. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über einen Verhaltenskodex für Linienkonferenzen	230
19. 3. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die Hauptstraßen des internationalen Verkehrs (AGR)	231
25. 3. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Einführung eines Einheitlichen Gesetzes über den internationalen Kauf beweglicher Sachen	231
25. 3. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Einführung eines Einheitlichen Gesetzes über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen	232
26. 3. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Haager Abkommens über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster oder Modelle sowie der Stockholmer Ergänzungsvereinbarung zu diesem Abkommen	232
27. 3. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau	233
27. 3. 87	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-tunesischen Abkommens über den grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehr auf der Straße	238
27. 3. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Satzung der Weltorganisation für Tourismus (WTO) ..	239
1. 4. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	239
1. 4. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen ..	240
1. 4. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten	240
1. 4. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte	241
2. 4. 87	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Dominikanischen Republik über Finanzielle Zusammenarbeit	242
24. 3. 87	Berichtigung der Bekanntmachung einer Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sambia über Finanzielle Zusammenarbeit	243

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens
über Jute und Jute-Erzeugnisse**

Vom 16. März 1987

Das Internationale Übereinkommen vom 1. Oktober 1982 über Jute und Jute-Erzeugnisse (BGBl. 1985 II S. 837) ist nach seinem Artikel 40 Abs. 4 für

Griechenland am 2. Dezember 1986
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 15. Januar 1987 (BGBl. II S. 131).

Bonn, den 16. März 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über einen Verhaltenskodex für Linienkonferenzen**

Vom 17. März 1987

Das Übereinkommen vom 6. April 1974 über einen Verhaltenskodex für Linienkonferenzen (BGBl. 1983 II S. 62) wird nach seinem Artikel 49 Abs. 2 für

Algerien am 12. Juni 1987
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 1. September 1986 (BGBl. II S. 910).

Bonn, den 17. März 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens
über die Hauptstraßen des internationalen Verkehrs (AGR)**

Vom 19. März 1987

Das Europäische Übereinkommen vom 15. November 1975 über die Hauptstraßen des internationalen Verkehrs (AGR) – BGBl. 1983 II S. 245; 1985 II S. 53 – ist nach seinem Artikel 6 Abs. 2 für die

Tschechoslowakei

am 24. Februar 1987

mit dem Vorbehalt nach Artikel 15
zu Artikel 13 des Übereinkommens

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 29. August 1985 (BGBl. II S. 1111).

Bonn, den 19. März 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Einführung eines Einheitlichen Gesetzes
über den internationalen Kauf beweglicher Sachen**

Vom 25. März 1987

Das Übereinkommen vom 1. Juli 1964 zur Einführung eines Einheitlichen Gesetzes über den internationalen Kauf beweglicher Sachen (BGBl. 1973 II S. 885, 886) ist von Italien am 11. Dezember 1986 gekündigt worden.

Nach Artikel XII Abs. 2 des Übereinkommens wird die Kündigung am 11. Dezember 1987 wirksam; nach Maßgabe einer ergänzenden Erklärung der italienischen Regierung soll das Übereinkommen jedoch noch für die Zeit vom 11. bis einschließlich 31. Dezember 1987, nämlich bis zum Inkrafttreten des Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 11. April 1980 über Verträge über den internationalen Warenkauf für Italien am 1. Januar 1988, für Italien fortgelten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 30. Januar 1974 (BGBl. II S. 146) und vom 17. Mai 1979 (BGBl. II S. 646).

Bonn, den 25. März 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Einführung eines Einheitlichen Gesetzes über den Abschluß
von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen**

Vom 25. März 1987

Das Übereinkommen vom 1. Juli 1964 zur Einführung eines Einheitlichen Gesetzes über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (BGBl. 1973 II S. 885, 919) ist von Italien am 11. Dezember 1986 gekündigt worden.

Nach Artikel X Abs. 2 des Übereinkommens wird die Kündigung am 11. Dezember 1987 wirksam; nach Maßgabe einer ergänzenden Erklärung der italienischen Regierung soll das Übereinkommen jedoch noch für die Zeit vom 11. bis einschließlich 31. Dezember 1987, nämlich bis zum Inkrafttreten des Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 11. April 1980 über Verträge über den internationalen Warenkauf für Italien am 1. Januar 1988, für Italien fortgelten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 30. Januar 1974 (BGBl. II S. 148) und vom 14. August 1980 (BGBl. II S. 1174).

Bonn, den 25. März 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Haager Abkommens
über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster oder Modelle
sowie der Stockholmer Ergänzungsvereinbarung zu diesem Abkommen**

Vom 26. März 1987

Das Haager Abkommen vom 6. November 1925 über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster oder Modelle ist in der in London am 2. Juni 1934 beschlossenen Fassung (RGBl. 1937 II S. 583, 617) nach seinem Artikel 22 Abs. 1 und in der im Haag am 28. November 1960 beschlossenen Fassung (BGBl. 1962 II S. 774) nach seinem Artikel 26 Abs. 2 für

Benin am 2. November 1986
in Kraft getreten.

Die Stockholmer Ergänzungsvereinbarung vom 14. Juli 1967 zum Haager Abkommen (BGBl. 1970 II S. 293, 448; 1984 II S. 799) ist nach ihrem Artikel 9 Abs. 2 für

Benin am 2. Januar 1987
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 17. August 1984 (BGBl. II S. 795) und vom 20. August 1984 (BGBl. II S. 798).

Bonn, den 26. März 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau
Vom 27. März 1987**

I.

Das Übereinkommen vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (BGBl. 1985 II S. 647) ist nach seinem Artikel 27 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Angola	am 17. Oktober 1986
Costa Rica	am 4. Mai 1986
Finnland	am 4. Oktober 1986
Thailand	am 8. September 1985

nach Maßgabe folgender Erklärung und nachstehender Vorbehalte:

(Übersetzung)

Declaration:

"The Royal Thai Government wishes to express its understanding that the purposes of the Convention are to eliminate discrimination against women and to accord to every person, men and women alike, equality before the law, and are in accordance with the principles prescribed by the Constitution of the Kingdom of Thailand."

Reservations:

"1. In all matters which concern national security, maintenance of public order and service or employment in the military or paramilitary forces, the Royal Thai Government reserves its right to apply the provisions of the Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against Women, in particular Articles 7 and 10, only within the limits established by national laws, regulations and practices.

2. With regard to Article 9, paragraph 2, and Article 11, paragraph 1 (b), as far as night work of women and special protection of working women are concerned, the Royal Thai Government considers that the application of the said provisions shall be subject to the limits and criteria established by national laws, regulations and practices.

3. The Royal Thai Government does not consider itself bound by the provisions of Article 15, paragraph 3, Article 16 and Article 29, paragraph 1, of the Convention."

Erklärung:

„Die Königlich Thailändische Regierung möchte zum Ausdruck bringen, daß nach ihrem Verständnis das Übereinkommen dem Zweck dient, die Diskriminierung der Frau zu beseitigen und jedermann, ob Mann oder Frau, vor dem Gesetz gleichzustellen, und daß dieser Zweck den in der Verfassung des Königreichs Thailand niedergelegten Grundsätzen entspricht.“

Vorbehalte:

„1. In allen Angelegenheiten, welche die nationale Sicherheit, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und den Dienst oder die Beschäftigung in der militärischen oder paramilitärischen Truppe betreffen, behält sich die Königlich Thailändische Regierung das Recht vor, die Bestimmungen des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, insbesondere die Artikel 7 und 10, nur innerhalb der durch innerstaatliche Gesetze, Verordnungen und Praktiken gesetzten Grenzen anzuwenden.

2. Zu Artikel 9 Absatz 2 und Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe b, soweit die Nachtarbeit von Frauen und der besondere Schutz arbeitender Frauen betroffen sind, vertritt die Königlich Thailändische Regierung die Auffassung, daß die Anwendung dieser Bestimmungen den durch innerstaatliche Gesetze, Verordnungen und Praktiken gesetzten Grenzen und Maßstäben unterliegt.

3. Die Königlich Thailändische Regierung betrachtet sich durch Artikel 15 Absatz 3, Artikel 16 und Artikel 29 Absatz 1 des Übereinkommens nicht als gebunden.“

Tunesien

am 20. Oktober 1985

nach Maßgabe folgender allgemeiner Erklärung und nachstehender Vorbehalte und Erklärung:

(Traduction/Original: arabe)

(Übersetzung
von französischer Übersetzung)

«1. Déclaration générale

Le Gouvernement tunisien déclare qu'il n'adoptera en vertu de la Convention, aucune décision administrative ou législative qui serait susceptible d'aller à l'encontre des dispositions du chapitre 1^{er} de la Constitution tunisienne.

2. Réserve concernant le paragraphe 2 de l'article 9

Le Gouvernement tunisien émet la réserve ci-après: les dispositions figurant au paragraphe 2 de l'article 9 de la Convention ne doivent pas aller à l'encontre des dispositions du chapitre 6 du Code de la nationalité tunisienne.

3. Réserve concernant les alinéas c, d, f, g et h, de l'article 16

Le Gouvernement tunisien ne se considère pas lié par les alinéas c, d et f de l'article 16 de la Convention et déclare que les paragraphes g et h du même article ne doivent pas être en contradiction avec les dispositions du Code du statut personnel relatives à l'octroi du nom de famille aux enfants et à l'acquisition de la propriété par voie de succession.

4. Réserve concernant le paragraphe 1 de l'article 29

Conformément aux dispositions du paragraphe 2 de l'article 29 de la Convention, le Gouvernement tunisien ne se considère pas lié par les dispositions du paragraphe 1 dudit article qui stipule que tout différend entre deux ou plusieurs Etats parties concernant l'interprétation ou l'application de la Convention, qui n'est pas réglé par voie de négociation, peut être soumis à la Cour internationale de Justice sur la requête de l'un quelconque de ces Etats.

Le Gouvernement tunisien estime en effet que les différends de cette nature ne peuvent être soumis à l'arbitrage ou à la Cour internationale de Justice qu'avec le consentement de toutes les parties au différend.

5. Déclaration concernant le paragraphe 4 de l'article 15

Conformément à la Convention de Vienne sur le droit des traités, en date du 23 mai 1969, le Gouvernement tunisien souligne que les dispositions du paragraphe 4

„1. Allgemeine Erklärung

Die tunesische Regierung erklärt, daß sie aufgrund des Übereinkommens keinen Verwaltungs- oder Gesetzgebungsbeschluß fassen wird, der im Widerspruch zu Kapitel 1 der tunesischen Verfassung stehen könnte.

2. Vorbehalt zu Artikel 9 Absatz 2

Die tunesische Regierung bringt folgenden Vorbehalt an: Artikel 9 Absatz 2 des Übereinkommens darf nicht im Widerspruch zu Kapitel 6 des Gesetzbuchs über die tunesische Staatsangehörigkeit stehen.

3. Vorbehalt zu Artikel 16 Buchstaben c, d, f, g und h

Die tunesische Regierung betrachtet sich durch Artikel 16 Buchstaben c, d und f des Übereinkommens nicht als gebunden und erklärt, daß die Buchstaben g und h jenes Artikels nicht im Widerspruch zu den Bestimmungen des Gesetzbuchs über die Rechtsverhältnisse der Person stehen dürfen, die sich auf die Verleihung des Familiennamens an Kinder und den Eigentumserwerb durch Erbfolge beziehen.

4. Vorbehalt zu Artikel 29 Absatz 1

Im Einklang mit Artikel 29 Absatz 2 des Übereinkommens erklärt die tunesische Regierung, daß sie sich durch Artikel 29 Absatz 1 nicht als gebunden betrachtet, der bestimmt, daß eine Streitigkeit zwischen zwei oder mehr Vertragsstaaten über die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens, die nicht auf dem Verhandlungsweg beigelegt werden kann, auf Antrag eines dieser Staaten dem Internationalen Gerichtshof vorgelegt werden kann.

Die tunesische Regierung ist nämlich der Auffassung, daß derartige Streitigkeiten nur mit Zustimmung aller Streitparteien zum Gegenstand eines Schiedsverfahrens gemacht oder dem Internationalen Gerichtshof vorgelegt werden können.

5. Erklärung zu Artikel 15 Absatz 4

Im Einklang mit dem Wiener Übereinkommen vom 23. Mai 1969 über das Recht der Verträge betont die tunesische Regierung, daß Artikel 15 Absatz 4 des Übereinkommens zur Be-

de l'article 15 de la Convention sur l'élimination de toutes les formes de discrimination à l'égard des femmes, notamment celles qui concernent le droit de la femme de choisir sa résidence et son domicile, ne doivent pas être interprétées dans un sens qui irait à l'encontre des dispositions des chapitres 23 et 61 du Code du statut personnel qui ont trait à la même question.»

seitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, insbesondere die Bestimmungen über das Recht der Frau, ihren Aufenthaltsort und ihren Wohnsitz frei zu wählen, nicht in einem Sinne ausgelegt werden dürfen, der den einschlägigen Bestimmungen der Kapitel 23 und 61 des Gesetzbuchs über die Rechtsverhältnisse der Person widerspricht.“

Zaire

am 16. November 1986

Zypern

am 22. August 1985

nach Maßgabe folgenden Vorbehalts:

(Übersetzung)

“In depositing this instrument of accession, the Government of the Republic of Cyprus wishes to enter a reservation concerning the granting to women of equal rights with men with respect to the nationality of their children, mentioned in article 9 paragraph 2 of the Convention. This reservation is to be withdrawn upon amendment of the relevant law.”

„Bei der Hinterlegung dieser Beitrittsurkunde wünscht die Republik Zypern, einen Vorbehalt in Bezug auf die in Artikel 9 Absatz 2 des Übereinkommens vorgesehene Gewährung gleicher Rechte für Frauen wie Männer im Hinblick auf die Staatsangehörigkeit ihrer Kinder anzubringen. Dieser Vorbehalt soll nach Änderung des einschlägigen Gesetzes zurückgenommen werden.“

II.

Unter Bezugnahme auf seine bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 14. Dezember 1983 gemachten Vorbehalte (vgl. die Bekanntmachung vom 13. November 1985/BGBl. II S. 1234, 1238) hat Frankreich dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 21. Juli 1986 notifiziert, daß es seine Vorbehalte zu Artikel 15 Absätze 2 und 3 und Artikel 16 Absatz 1 Buchstaben c, d und h des Übereinkommens zurücknimmt.

Nach Artikel 28 Abs. 3 des Übereinkommens ist die Rücknahme mit dem Tag des Eingangs der Notifikation, dem 21. Juli 1986, wirksam geworden.

III.

Dem Generalsekretär der Vereinten Nationen sind ferner Einsprüche *) von folgenden Staaten notifiziert worden:

1. am 29. Januar 1986 von Mexiko:

(Übersetzung)

“El Gobierno de los Estados Unidos Mexicanos ha estudiado el contenido de la reserva de Chipre al párrafo 2 del Artículo 9 de dicha Convención, llegando a la conclusión de que debe considerarse inválida a la luz del párrafo 2 del Artículo 28 de la propia Convención, por ser incompatible con el objeto y propósito de la misma, en tanto que Chipre no modifique su legislación como lo establece en la mencionada reserva y la misma no sea retirada.

En efecto, la reserva indicada, de llegarse a aplicar, tendría el inevitable resultado de discriminar en perjuicio de las mujeres por razón de su sexo, lo que es contrario a todo el articulado de la Convención. Los principios relativos a la igualdad entre hombres y mujeres y a la no discriminación por razón de sexo, se encuentran consagrados en el segundo

„Die Regierung der Vereinigten Mexikanischen Staaten ist nach Prüfung des Inhalts des Vorbehalts von Zypern zu Artikel 9 Absatz 2 des Übereinkommens zu dem Ergebnis gekommen, daß der Vorbehalt aufgrund des Artikels 28 Absatz 2 des Übereinkommens als ungültig zu betrachten ist, da er mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar ist, sofern Zypern nicht seine Rechtsvorschriften ändert, wie es in dem genannten Vorbehalt ankündigt, und dieser nicht zurückgenommen wird.

Würde nämlich der genannte Vorbehalt wirksam, so hätte er unweigerlich eine Diskriminierung der Frau aufgrund ihres Geschlechts zur Folge, was dem gesamten Übereinkommen widerspricht. Der Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau und der Grundsatz der Unzulässigkeit der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts sind in Absatz 2 der Präambel

*) Wegen der mit diesen Einsprüchen im einzelnen angesprochenen Vorbehalte vgl. auch die Bekanntmachung vom 13. November 1985 (BGBl. II S. 1234).

párrafo preambular y el párrafo 3 del Artículo 1 de la Carta de la Organización de las Naciones Unidas, de la que Chipre es parte, y en los Artículos 2 y 16 de la Declaración Universal de Derechos Humanos de 1948, que fueron con anterioridad adoptados por el Gobierno de Chipre al ratificar, el 2 de abril de 1969, el Pacto Internacional de Derechos Civiles y Políticos y el Pacto Internacional de Derechos Económicos, Sociales y Culturales, de 1966.

La objeción de los Estados Unidos Mexicanos a la reserva en cuestión no debe interpretarse en el sentido de que impida la entrada en vigor de la Convención de 1979 entre los Estados Unidos Mexicanos y la República de Chipre."

und Artikel 1 Absatz 3 der Charta der Vereinten Nationen, deren Mitglied Zypern ist, sowie in den Artikeln 2 und 16 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 verankert und wurden bereits früher von der Regierung Zyperns angenommen, als diese am 2. April 1969 den Internationalen Pakt von 1966 über bürgerliche und politische Rechte und den Internationalen Pakt von 1966 über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte ratifizierte.

Der Einspruch der Vereinigten Mexikanischen Staaten gegen den betreffenden Vorbehalt ist nicht so auszulegen, als verhindere er das Inkrafttreten des Übereinkommens von 1979 zwischen den Vereinigten Mexikanischen Staaten und der Republik Zypern."

2. am 17. März 1986 von Schweden:

(Übersetzung)

"The Government of Sweden considers that the reservations made

- by Thailand regarding article 9, paragraph 2, article 15, paragraph 3 and article 16,
- by Tunisia regarding article 9, paragraph 2, article 15, paragraph 4, and article 16, paragraph 1 (c), (d), (f), (g) and (h),
- by Bangladesh regarding article 2, article 13 (a) and article 16, paragraph 1 (c) and (f),
- by Brazil regarding article 15, paragraph 4 and article 16, paragraph 1 (a), (c), (g) and (h),

are incompatible with the object and purpose of the Convention (article 28, paragraph 2) and therefore objects to them.

Indeed the reservations in question, if put into practice, would inevitably result in discrimination against women on the basis of sex, which is contrary to everything the Convention stands for. It should also be borne in mind that the principles of the equal rights of men and women and of non-discrimination on the basis of sex are set forth in the Charter of the United Nations as one of its purposes, in the Universal Declaration of Human Rights of 1948 and in various multilateral instruments, to which Thailand, Tunisia and Bangladesh are parties.

The Government of Sweden furthermore notes that, as a matter of principle, the same objection could be made to the reservations made

- by Egypt on 18 September 1981 regarding article 2, article 9, paragraph 2, and article 16,
- by Mauritius on 9 July 1984 regarding article 11, paragraph 1 (b) and (d), and article 16, paragraph 1 (g),

„Die Regierung von Schweden ist der Auffassung, daß die Vorbehalte von

- Thailand zu Artikel 9 Absatz 2, Artikel 15 Absatz 3 und Artikel 16
- Tunesien zu Artikel 9 Absatz 2, Artikel 15 Absatz 4 und Artikel 16 Absatz 1 Buchstaben c, d, f, g und h,
- Bangladesch zu Artikel 2, Artikel 13 Buchstabe a und Artikel 16 Absatz 1 Buchstaben c und f,
- Brasilien zu Artikel 15 Absatz 4 und Artikel 16 Absatz 1 Buchstaben a, c, g und h

mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar sind (Artikel 28 Absatz 2) und erhebt daher Einspruch dagegen.

Tatsächlich würden die betreffenden Vorbehalte, wenn sie in die Praxis umgesetzt würden, unweigerlich zu einer mit dem Geschlecht begründeten Diskriminierung der Frau führen, was allem widerspricht, wofür das Übereinkommen eintritt. Es sollte auch bedacht werden, daß die Grundsätze der Gleichberechtigung von Mann und Frau und der Nichtdiskriminierung aufgrund des Geschlechts in der Charta der Vereinten Nationen als einer ihrer Zwecke sowie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 und in verschiedenen mehrseitigen Übereinkünften, deren Vertragsparteien Thailand, Tunesien und Bangladesch sind, verankert sind.

Die Regierung von Schweden stellt ferner fest, daß grundsätzlich derselbe Einspruch erhoben werden könnte gegen die Vorbehalte von

- Ägypten vom 18. September 1981 zu Artikel 2, Artikel 9 Absatz 2 und Artikel 16,
- Mauritius vom 9. Juli 1984 zu Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe b und d und Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe g,

- by Jamaica on 19 October 1984 regarding article 9, paragraph 2,
- by the Republic of Korea on 27 December 1984 regarding article 9 and article 16, paragraph 1 (c), (d), (f) and (g) and
- by New Zealand on 10 January 1985, in respect of the Cook Islands regarding article 2, paragraph (f) and article 5, paragraph (a).
- Jamaika vom 19. Oktober 1984 zu Artikel 9 Absatz 2,
- der Republik Korea vom 27. Dezember 1984 zu Artikel 9 und Artikel 16 Absatz 1 Buchstaben c, d, f und g und
- Neuseeland vom 10. Januar 1985 in bezug auf die Cookinseln zu Artikel 2 Buchstabe f und Artikel 5 Buchstabe a.

In this context the Government of Sweden wishes to take this opportunity to make the observation that the reason why reservations incompatible with the object and purpose of a treaty are not acceptable is precisely that otherwise they would render a basic international obligation of a contractual nature meaningless. Incompatible reservations, made in respect of the Convention on the elimination of all forms of discrimination against women, do not only cast doubts on the commitments of the reserving states to the objects and purpose of this Convention, but moreover, contribute to undermine the basis of international contractual law. It is in the common interest of states that treaties to which they have chosen to become parties also are respected, as to object and purpose, by other parties."

In diesem Zusammenhang möchte die Regierung von Schweden diese Gelegenheit zu der Feststellung benutzen, daß der Grund, warum Vorbehalte, die mit Ziel und Zweck eines Vertrags unvereinbar sind, nicht annehmbar sind, gerade darin besteht, daß sie sonst eine grundlegende internationale Verpflichtung vertraglicher Art bedeutungslos machen würden. Unvereinbare Vorbehalte zu dem Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau lassen nicht nur das Bekenntnis der die Vorbehalte anbringenden Staaten zu den Zielen und dem Zweck dieses Übereinkommens zweifelhaft erscheinen, sondern tragen überdies dazu bei, die Grundlage des vertraglichen Völkerrechts auszuhöhlen. Es liegt im gemeinsamen Interesse der Staaten, daß Verträge, deren Vertragspartei zu werden sie beschlossen haben, nach Ziel und Zweck auch von anderen Vertragsparteien geachtet werden."

3. am 16. Juli 1986 von Mexiko:

(Übersetzung)

"... el Gobierno de los Estados Unidos Mexicanos ha estudiado el contenido de las reservas de Egipto a los Artículos 9 y 16 de dicha Convención, llegando a la conclusión que no son compatibles con el objeto y propósito de la misma, por lo que declara que de llegarse a aplicar estas reservas tendrían el inevitable resultado de discriminar en perjuicio de las mujeres en razón de su sexo, lo que es contrario a todo el articulado de la Convención."

"... die Regierung der Vereinigten Mexikanischen Staaten ist nach Prüfung des Inhalts der Vorbehalte Ägyptens zu den Artikeln 9 und 16 des Übereinkommens zu dem Ergebnis gelangt, daß diese Vorbehalte mit Ziel und Zweck des Übereinkommens nicht vereinbar sind, und erklärt daher, daß diese Vorbehalte, würden sie wirksam, unweigerlich eine Diskriminierung der Frau aufgrund ihres Geschlechts zur Folge hätten, was dem gesamten Übereinkommen zuwiderläuft."

4. am 15. Oktober 1986 von der Bundesrepublik Deutschland:

„Die Bundesrepublik Deutschland ist der Auffassung, daß

- die „Allgemeine Erklärung“, die Vorbehalte zu Artikel 9 Absatz 2 und Artikel 16 sowie die Erklärung zu Artikel 15 Absatz 4 von Tunesien und
- die Vorbehalte zu Artikel 9 Absatz 2, Artikel 10, Artikel 11 Absatz 1 b, Artikel 15 Absatz 3 und Artikel 16 von Thailand

wegen Unbestimmtheit bzw. wegen Unvereinbarkeit mit Ziel und Zweck des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (Artikel 28 Absatz 2) unzulässig sind, und erhebt daher Einspruch gegen diese Vorbehalte.

Die Bundesrepublik Deutschland ist der Auffassung, daß auch der Vorbehalt Thailands zu Artikel 7 des Übereinkommens nicht mit Ziel und Zweck des Übereinkommens vereinbar ist, weil er der thailändischen Regierung in allgemeiner und damit unbestimmter Form für alle Angelegenheiten, welche die nationale Sicherheit betreffen, das Recht vorbehält, die Bestimmung nur nach Maßgabe der innerstaatlichen Gesetze, Verordnungen und Praktiken anzuwenden.

Im Verhältnis zur Bundesrepublik Deutschland können diese Vorbehalte nicht zur Rechtfertigung einer Rechtspraxis herangezogen werden, die die in der Bundesrepublik Deutschland in Übereinstimmung mit den genannten Artikeln des Übereinkommens Frauen und Kindern eingeräumten Rechtspositionen nicht beachtet.

Dieser Einspruch soll das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen Tunesien, Thailand und der Bundesrepublik Deutschland im übrigen nicht verhindern.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 13. November 1985 (BGBl. II S. 1234) und vom 15. April 1986 (BGBl. II S. 634).

Bonn, den 27. März 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des deutsch-tunesischen Abkommens
über den grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehr auf der Straße**

Vom 27. März 1987

Das in Tunis am 24. Januar 1984 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Tunesischen Republik über den grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehr auf der Straße (BGBl. 1984 II S. 762) ist nach seinem Artikel 22

am 28. Januar 1987

in Kraft getreten.

Bonn, den 27. März 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Satzung
der Weltorganisation für Tourismus (WTO)**

Vom 27. März 1987

Die Satzung der Weltorganisation für Tourismus (WTO)
vom 27. September 1970 (BGBl. 1976 II S. 23) ist nach
ihrem Artikel 5 Abs. 2 für

Guinea am 17. Juli 1985

nach ihrem Artikel 5 Abs. 3 für

Tschad am 26. September 1985

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die
Bekanntmachung vom 23. September 1986 (BGBl. II
S. 932).

Bonn, den 27. März 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des
Internationalen Paktes über wirtschaftliche,
soziale und kulturelle Rechte**

Vom 1. April 1987

Der Internationale Pakt vom 19. Dezember 1966 über
wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (BGBl. 1973
II S. 1569) ist nach seinem Artikel 27 Abs. 2 für

Argentinien am 8. November 1986

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die
Bekanntmachung vom 18. November 1986 (BGBl. II
S. 1025).

Bonn, den 1. April 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Vertrags
über die Nichtverbreitung von Kernwaffen**

Vom 1. April 1987

Der Vertrag vom 1. Juli 1968 über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (BGBl. 1974 II S. 875) ist nach seinem Artikel IX Abs. 4 für folgenden weiteren Staat in Kraft getreten:

Trinidad und Tobago am 30. Oktober 1986.

Trinidad und Tobago hat seine Ratifikationsurkunden am 30. Oktober 1986 in London und Washington hinterlegt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 2. Dezember 1986 (BGBl. 1987 II S. 25).

Bonn, den 1. April 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Internationalen Übereinkommens
über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen
und den Wachdienst von Seeleuten**

Vom 1. April 1987

Das Internationale Übereinkommen vom 7. Juli 1978 über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten (BGBl. 1982 II S. 297) wird nach seinem Artikel XIV Abs. 4 für folgende weitere Staaten in Kraft treten:

Indonesien am 27. April 1987

Malediven am 22. April 1987

Sri Lanka am 22. April 1987.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 15. Januar 1987 (BGBl. II S. 116).

Bonn, den 1. April 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Internationalen Paktes
über bürgerliche und politische Rechte**

Vom 1. April 1987

Der Internationale Pakt vom 19. Dezember 1966 über bürgerliche und politische Rechte (BGBl. 1973 II S. 1533) ist nach seinem Artikel 49 Abs. 2 für

Argentinien

am 8. November 1986

mit folgendem Vorbehalt:

(Übersetzung)

„El Gobierno argentino manifiesta que la aplicación del apartado segundo del artículo 15 del Pacto Internacional de Derechos Civiles y Políticos, deberá estar sujeta al principio establecido en el artículo 18 de nuestra Constitución Nacional.“

„Die argentinische Regierung erklärt, daß die Anwendung des Artikels 15 Absatz 2 des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte nur unter Beachtung des in Artikel 18 der argentinischen Verfassung niedergelegten Grundsatzes erfolgen kann.“

in Kraft getreten.

Die von Argentinien am 8. August 1986 hinterlegte Ratifikationsurkunde enthält ferner folgende Erklärung nach Artikel 41 des Paktes:

(Übersetzung)

„... Reconozco la competencia del Comité de Derechos Humanos creado por el Pacto Internacional de Derechos Civiles y Políticos. ...“

„Ich erkenne die Zuständigkeit des durch den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte errichteten Ausschusses für Menschenrechte an. ...“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 20. November 1979 (BGBl. II S. 1218) und vom 16. Januar 1987 (BGBl. II S. 132).

Bonn, den 1. April 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterheld

**Bekanntmachung
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Dominikanischen Republik
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 2. April 1987

In Santo Domingo ist am 27. Juni 1984 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Dominikanischen Republik über Finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel 8 Absatz 2

am 16. März 1987

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 2. April 1987

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Zahn

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Dominikanischen Republik
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Dominikanischen Republik –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Dominikanischen Republik,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Dominikanischen Republik beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Dominikanischen Republik, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main,

- a) für das Vorhaben „Kleinwasserkraftwerk II – Wasserkraftwerk Nizaito“, ein Darlehen bis zu 9 700 000,- DM (in Worten: neun Millionen siebenhunderttausend Deutsche Mark) und
- b) für weitere noch auszuwählenden Vorhaben, jedoch mit Vorrang auf dem Energiesektor, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist, Darlehen bis zu 10 300 000,- DM (in Worten: zehn Millionen dreihunderttausend Deutsche Mark) zu erhalten.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Dominikanischen Republik zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehen oder Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung oder Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in Absatz 1 genannten Vorhaben von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(3) Die in Absatz 1 unter Buchstabe b bezeichneten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Dominikanischen Republik durch andere Vorhaben ersetzt werden. Finanzierungsbeiträge für Vorbereitungs- und Begleitmaßnahmen gemäß Absatz 2 werden in Darlehen umgewandelt, wenn sie nicht für solche Maßnahmen verwendet werden.

(4) Zusätzlich ist für das in Absatz 1 unter Buchstabe a genannte Vorhaben ein Finanzkredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von bis zu 4 300 000,- DM (in Worten: vier Millionen dreihunderttausend Deutsche Mark) im Rahmen einer Mischfinanzierung vorgesehen. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland erklärt sich grundsätzlich bereit, im Rahmen der bestehenden innerstaatlichen Richtlinien und bei Vorliegen der übrigen Deckungsvoraussetzungen Bürgschaften bis zur Höhe dieses Finanzkredits zu übernehmen. Sollte dieser Finanzkredit nicht genutzt werden, werden die für dieses Vorhaben gemäß Absatz 1 unter Buchstabe a vorgesehenen Mittel der Finanziellen Zusammenarbeit in beiderseitigem Einvernehmen für ein anderes Vorhaben verwendet. Die folgenden Artikel dieses Abkommens gelten auch für den vorgenannten Finanzkredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau über vier Millionen dreihunderttausend Deutsche Mark.

Artikel 2

Die Verwendung der in Artikel 1 genannten Beträge sowie die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden,

bestimmen die zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger der Darlehen zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

Artikel 3

Die Regierung der Dominikanischen Republik stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben, die im Zusammenhang mit Abschluß und Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge in der Dominikanischen Republik erhoben werden, frei.

Artikel 4

Die Regierung der Dominikanischen Republik überläßt bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See-, Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz im deutschen Geltungsbereich dieses Abkommens ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Das bei der Vergabe der Aufträge für die Durchführung der in Artikel 1 bezeichneten Vorhaben anzuwendende Verfahren

wird in den zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und den Darlehensnehmern zu schließenden Darlehensverträgen geregelt.

Artikel 6

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes Berlin bevorzugt genutzt werden.

Artikel 7

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 4 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Abkommen auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung der Dominikanischen Republik innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 8

(1) Dieses Abkommen wird von der Unterzeichnung ab vorläufig angewendet.

(2) Dieses Abkommen tritt endgültig in Kraft, sobald die Regierung der Dominikanischen Republik der Regierung der Bundesrepublik Deutschland notifiziert, daß die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Abkommens erfüllt sind.

Geschehen zu Santo Domingo am 27. Juni 1984, in zwei Urschriften, jede in deutscher und spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Ulrich Schöning

Für die Regierung der Dominikanischen Republik
Dr. José A. Vega Imbert

Berichtigung der Bekanntmachung einer Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sambia über Finanzielle Zusammenarbeit

Vom 24. März 1987

Die Bekanntmachung der Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sambia über Finanzielle Zusammenarbeit vom 9. Dezember 1986 (BGBl. 1987 II S. 83) wird wie folgt berichtigt:

In Satz 2 muß es statt „am 6. Juni 1986“ richtig lauten „am 6. August 1986“.

Bonn, den 24. März 1987

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Zimmer

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze, Verordnungen und sonstige Veröffentlichungen von wesentlicher Bedeutung.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Vereinbarungen und Verträge mit der DDR und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt Postfach 13 20, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 3 82 08 - 0.

Bezugspreis: Für Teil I und Teil II halbjährlich je 57,60 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,80 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1986 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 2,60 DM (1,80 DM zuzüglich 0,80 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 3,40 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1

Postvertriebsstück · Z 1998 A · Gebühr bezahlt

Bundesgesetzblatt-Einbanddecken 1986

Teil I: 17,70 DM

(2 Einbanddecken) einschließlich Porto und Verpackung

Teil II: 8,85 DM

(1 Einbanddecke) einschließlich Porto und Verpackung

7 % MwSt. sind enthalten

Ausführung: Halbleinen, Rücken mit Goldschrift, wie in den vergangenen Jahren.

Hinweis: Einbanddecken für Teil I und Teil II können jetzt auch zur Fortsetzung bestellt werden.

Achtung: Zur Vermeidung von Doppellieferungen bitten wir vor Bestellaufgabe zu prüfen, ob Sie nicht schon einen Fortsetzungsauftrag auf Einbanddecken erteilt haben.

Die Titelblätter mit den Hinweisen für das Einbinden, die Zeitlichen Übersichten und die Sachverzeichnisse für den Jahrgang 1986 des Bundesgesetzblattes Teil I und Teil II wurden den Ausgaben des Bundesgesetzblattes 1987 Teil I Nr. 10 bzw. Teil II Nr. 4 im Rahmen des Abonnements beigelegt.

Bundesanzeiger Verlagsges. m. b. H.

Vertriebsabteilung Bundesgesetzblatt · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1